

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Wochenpreis vierteljährlich 1,35 RM. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 RM., durch die Post bezogen 1,64 RM. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanenberg, Birkenhain, Blankenstein, Brunnsdorf, Buchharthswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähnborn, Kaufbach, Keffelsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohorn, Mohorn, Müllig-Roßsch, Ranzig, Reuthen, Reutannenbergr, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Bernau, Saßdorf, Schmiedewalde, Sara, Steinbach bei Keffelsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Spechtshausen, Taubenheim, Unterndorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Inserate werden Montag, Mittwoch und Freitag 5/8 höchstens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Betrandenber und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

No. 67.

Sonnabend, den 11. Juni 1910.

69. Jahrg.

Stein- und Sandfuhrverdingung.

Montag, den 13. Juni 1910, vorm. 1/10 Uhr, soll im Gasthose zum „Goldenen Löwen“ in Postappel die Anfuhr
a) von Basalt aus dem forstamtlichen Wilschbergbrüche nach Abt. 1 und 2, km 1,852—4,8 und 4,8—7,352 der Dresden-Blauen-Gitterseer Straße sowie nach der Dorfstraße.
b) von Basaltfischschlag vom Bahnhose in Tharandt nach Abt. 3, km 10,5—14,5 der Dresden-Tharandt-Freiburger Straße.
c) von Spenit aus dem Röscher'schen Brüche bei Beunrich nach Abt. 1 und 2, km 2,016—4,2 und 4,2—7,7 der I. Straße, sowie Abt. 3, km 0,0—5,6 der II. Straße der Dresden-Chemnitz Straße und
d) von Sand aus der domänenstaatlichen Grube des Kammergutes Ostro nach Abt. 1 und 2 der Dresden-Blauen-Gitterseer Straße, Abt. 1—3, km 2,154—7,0; 7,0—10,5 und 10,5—14,5 der Dresden-Tharandt-Freiburger Straße und nach Abt. 1 und 2 der I. Straße der Dresden-Chemnitz Straße

auf die Jahre 1911 bis mit 1915

an die Mindestfordernden unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich verdingen werden.

Kgl. Straßen- und Wasser-Bauamt, Dresden II.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 9. September 1909 in Grumbach verstorbenen Bauwerkes Karl Heinrich Kühne ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der Schlußtermin

auf den 2. Juli 1910, vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Wilsdruff, den 8. Juni 1910.

K. 4/09. Nr. 6

Königliches Amtsgericht.

Holzversteigerung, Naundorfer Revier.

Roth'sche Gashof zu Naundorf, Donnerstag, den 16. Juni 1910, vorm. 1/10 Uhr: 13 h u. 111 w. Stämme, 12 h u. 156 w. Röhler, 1420 w. Verb. u. 10880 w. Reisklängen, 60 rm w. Nughäpffel, 1,5 rm h. u. 94,5 rm w. Brennscheite, 0,5 rm h. u. 64,5 rm. w. Brennsäpffel, 0,5 rm h. u. 26 rm w. Zaden, 6,5 rm h. u. 272 rm w. Aeste, 40,5 rm w. Säge; Schlag- u. Durchforstungshölzer in Abt. 1, 2, 4, 12, 13, 16, 28 u. 38.

Kgl. Forstrevierverwaltung Naundorf u. Kgl. Forstrentamt Tharandt.

Neues aus aller Welt.

Der Kaiser hat aus Anlaß des Unglücks auf den Truppenübungsplatz Königsdorf an den König ein herzliches Beileidstelegramm geschickt. — Weiter wird er, einer Einladung König Carlos Folge leistend, im Herbst an den rumänischen Kaiserhof teilnehmen.
Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Landeshut-Vollensheims-Joner wurde der fortschrittliche Volksparteiler Wüstenmann gewählt. — Im Wahlkreis Stettin-Niederlande-Wollin macht sich eine Stichwahl zwischen dem Konservativen und Sozialdemokraten erforderlich.
Graf Zeppelin hat eine Erklärung über die Gründe für den Ausschub der Fernfahrt Wien-Dresden erlassen.
Die Ankunft des „Paris VI“ in Dresden wird wahrscheinlich am 17. Juni erfolgen.
Beauty hielt gestern in Berlin einen Vortrag über die Erziehung des Nordpols.
Die Wiedereröffnung der Baugeschäfte in Deutschland erfolgt vom 18. Juni ab; bis 1. Juli sollen sämtliche ausgesperrten Arbeiter wieder eingestellt werden.
Aus der Strafanstalt Plötzensee sind gestern fünf Verbrecher entwichen.
Bei der Explosion in der Schießscheibe Karbonitfabrik sind etwa 30 Personen verletzt worden.
Unter den Dresdner Brauereiarbeitern ist eine Lohnbewegung ausgebrochen.
In Wiener parlamentarischen Kreisen rechnet man mit der Auflösung des österreichischen Abgeordnetenhauses und mit Neuwahlen zum 1. März 1911.
Die Pariser Tramwaybediensteten sind in den Ausstand getreten.
Die Bank von England hat gestern den Diskont von 3 1/2 % auf 3 % herabgesetzt.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 10. Juni.

Deutsches Reich.

Der Kaiser über die Enzyklika.

D. E. K. Der „Reichsbote“ schreibt in Nr. 181 vom 8. Juni:

Von der neuesten offiziellen Kundgebung des Papstes, der sogenannten Vorromäus-Enzyklika, ist auch der Kaiser nicht angenehm berührt worden. Gelegenheit einer Abendtafel kam das Gespräch allgemein auch auf die päpstliche Auslassung. Der Kaiser sprach sich dahin aus, daß sie, sofern sie tatsächlich so laute, wie sie bisher bekannt geworden, geeignet sei, arge Verwirrung in die evangelischen Kreise hinein zu tragen und den konfessionellen Frieden zu gefährden, dessen Förderung er sich so angelegen sein lasse. Einer sachlich historischen Darstellung der Religionsgeschichte will auch der Monarch sein Ohr nicht verschließen, er ist aber nicht geneigt, Unterstellungen willig hinzunehmen. Der Kaiser bezweifelt jedoch, daß der Papst der Kundgebung den Sinn untergelegt habe, der bisher herausgelesen worden ist. Es ist, wie wir wissen, der dringlichste Wunsch des Kaisers, daß die Angelegenheit nicht auf das politische Gebiet hinübergezerrt werden möge; sie sei rein konfessionelle Sache und vom kirchlichen Standpunkt aus zu betrachten und habe mit Politik nichts zu tun.

Es ist kaum möglich, daß mit dieser gelegentlichen Unterhaltung die vollständige Auffassung und Willensmeinung des Kaisers wiedergegeben ist. Denn sonst müßte der Reichskanzler die Verantwortung der Interpellation im Abgeordnetenhause glatt abgelehnt haben.

Die Hochzeit am Berliner Hof.

Die Braut des Prinzen Friedrich Wilhelm, Prinzessin Agathe von Kalibor und Coburg, traf Dienstag nachmittag mit Gefolge und ihren Anverwandten auf der Station Wilsdorf ein und wurde dort von der Kronprinzessin empfangen und auf das herzlichste begrüßt. Der Kronprinz hat an den Empfangsfeierlichkeiten nicht teilgenommen, da er an einer leichten Gekränktheit leidet. In feierlicher Aufzucht begab sich dann die Herrschaften nach dem Neuen Palais. Eine holbe Eskadron des Leib-Gardehüaren-Regiments eröffnete den Zug. Bei der Ankunft empfingen die Prinzen des königlichen Hauses die hohe Braut. Im Treppenzimmer des Neuen Palais wurde die Braut von ihren Majestäten dem Kaiser, der Kaiserin, den Prinzessinnen des königlichen Hauses und den höchsten Gästen empfangen und dann nach den für sie bestimmten Gemächern geleitet.

Vorgestern mittag fand die Vermählung unter Teilnahme des Kaiserpaars, der Kronprinzessin, der kaiserlichen Prinzen usw. statt.

Prinz Joachim.

Einer Korrespondenz zufolge beabsichtigt der jüngste Sohn des Kaisers, Prinz Joachim, nach Absolvierung der Kadettenschule in Wldn in die Marine einzutreten. Es würden dann gleichzeitig drei preussische Prinzen in der deutschen Flotte dienen.

Der Sommerurlaub des Reichskanzlers.

Wie verlautet, wird der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg seinen diesjährigen Sommerurlaub auf seinem Gute Hohensfinow verbringen.

Der neue Staatssekretär des Reichskolonialamts.

Der Kaiser hat dem Staatssekretär Dernburg die erbetene Entlassung gewährt und den bisherigen Unterstaatssekretär v. Lindquist zum Staatssekretär des Reichskolonialamtes ernannt.

Hinein in den Evangelischen Bund.

D. E. K. Der Hauptgeschäftsstelle des Evangelischen Bundes in Halle a. S. sind hundert und aberhundert Zuschriften und Kundgebungen, die dem Bund ihren Dank aussprechen, aus allen Ecken des Volkes zugegangen, vom Prinzen bis zum Arbeiter. Ueberall regt sich in seinen Reihen freudige, mannhafte Abwehr gegen die Annahmen des Papstes und seiner Schildebürger in Deutschland, und wenn das protestantische Volk beweisen will, daß sein Jörn kein Strohhalm ist, wenn es Dauerndes schaffen will, um die Wiedertehr solcher unerträglichen Provokationen zu verhindern, dann wird es sich des Bälowschen Wortes von dem „zu wenig Volk im Evangelischen Bund“ erinnern, das zurzeit der Aufhebung von § 1 des Jesuitengesetzes fiel, und es

wird einen Massenanschluß an den Evangelischen Bund vollziehen, daß der Papst im Vatikan seine Anschauung über den wahren deutschen Protestantismus, dem man alles zumuten kann, nockgedrungen ändern muß. Aus dem „zu wenig Volk“, das damals die Verflüchtigung des Jesuitengesetzes nicht hindern konnte, ist noch lange nicht genug Volk geworden; der katholische Volksverein hat mehr Mitglieder als der Evangelische Bund. Das muß und kann anders werden, wenn die große Stunde, die jetzt das deutsche Volk durchmacht, kein kleines Geschehen trifft. Keine Diplomatie und ängstliche Staatsraison, keine parteipolitischen Erwägungen können den deutschen Mann im Evangelischen Bund hindern, seiner Meinung entschiedenen Ausdruck zu geben und seinem Willen Nachdruck zu verleihen. Ein großer Volksbund, der deutsche und protestantische Ideale vertritt und alle Parteien in sich aufnimmt, will er sein; der einzig dauerhafte Ball, der den Herrschaftsansprüchen Roms, des Zentrums und des Ultramontanismus eine Grenze setzt. Darum in Massen hinein in den Evangelischen Bund! Meldungen zum Eintritt in den Evangelischen Bund sind entweder an den örtlichen Zweigverein oder an die Hauptgeschäftsstelle Halle a. S., Albrechtstr. 33, zu richten.

D. E. K. Die Protestbewegung gegen die Vorromäus-Enzyklika

nimmt täglich an Macht und Umfang zu. Der deutsche Protestantismus ist auf der ganzen Linie erwacht und hat die Bischofsmüge Michels in die Ecke geworfen. Wenn der Papst durch seine Presse mitteilen läßt, daß ihn die Erregung kühl bis ans Herz hinan lasse, so wird man ihn beweisen daß es sich diesmal um kein Strohhalm handelt.

Im preussischen Abgeordnetenhause wurden gestern die Interpellationen über die Vorromäus-Enzyklika behandelt. Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg erklärte, daß er bei der Kurie Verwahrung eingelegt habe und daß die Regierung entschlossen sei, den konfessionellen Frieden im Lande zu wahren.

Protestkundgebungen liegen vor von einer großen Anzahl von Haupt- und Zweigvereinen des Evangelischen Bundes, u. a. vom hessischen, braunschweigischen, westfälischen Hauptverein, von den Zweigvereinen Tangermünde, Bromberg, Wälfingen, Sulz a. N. (Wärt), Barmen, Nördlingen, Pöschau, Sagan, Göttingen, Hohenliebenthal, Droyhig, Dels, Dettlinghausen, Neuhansen (Nhr), Esleben, Potsdam, Deberan, Pfersdorf, Bernigerode, Biebig bei Dessau, Wilsdruff, Kauffenheim, Mengede, ferner von den evangelischen Arbeitervereinen in Gelsenkirchen und Nürnberg, vom evangelischen Volksverein in Essen-Rätterscheid, vom Gemeindefreirat in Siegersdorf. Als erste Kreisynode hat die in Stargard i. P. „zentrierten Einspruch“ gegen die „rücksichtslose päpstliche Friedensfindung“ erhoben. In Breslau werden, wie bereits gemeldet, drei große Versammlungen in evangelischen Kirchen stattfinden; in Dortmund schloß sich eine von 5000 Erwachsenen besuchte Versammlung der evangelischen Vereine dem Protest des Evangelischen Bundes an, in Nürnberg eine große vom Evangelischen Bund einberufene Volksversammlung.

Auch politische Organisationen und Versammlungen haben sich dem Protest angeschlossen. So der Reichsverein